

# Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

---

Mitteilungsblatt III / 2011 • 18. Jahrgang

---

## ***Liebe Freunde von Marienbrunn,***

in diesem Jahr wurden zwei Jubiläen in Marienbrunn gefeiert:

**100 Jahre „Gartenfreunde Süd-Ost“** und **50 Jahre Marienbrunner Schule.**

Zu dem diesjährigen Jubiläum des Gartenvereins war ich als Vertreter unseres Vereins eingeladen. Es wurde im Gartenlokal Süd-Ost ein festlicher Abend gestaltet. Neben Würdigungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter konnte man auch Interessantes zur Geschichte des Vereins erfahren. Anfangs starteten die ersten Kleingärtner auf dem Gelände der heutigen Großmarkthalle und wurden später umgesiedelt auf das jetzige Gelände hier in Marienbrunn.

Mit interessantem Bildmaterial konnte man sich von der Entstehung bis zur Gegenwart über den Kleingartenverein informieren. Mit großem Beifall wurde der Vorsitzende Gerd Sandig mit einer hohen Auszeichnung vom Landesverband der Kleingärtner geehrt. Nochmals herzlichen Glückwunsch.

Wir Marienbrunner sind dankbar für diese Gartenanlage, wenn wir bei gelegentlichen Spaziergängen uns hier und da einige gestalterischen Ideen absehen können.

Es ist zu jeder Jahreszeit schön, durch die Anlage zu gehen und vor allem die Blumenpracht zu bestaunen.

**50 Jahre Schule Marienbrunn** war für die jetzigen Schüler natürlich ein besonderes Fest. Es kamen auch „Ehemalige“, um sich an ihre Schulzeit in dieser Schule zu erinnern. Zur Freude der Kinder gab es viele Stationen mit interessanten Themen und sportlicher Betätigung. Von dem Schülerorchester war ich sehr begeistert. Es war eine Freude, die Kinder beim Musizieren zu erleben. Dieses Jubiläum war sehr gelungen. Gratulation.

In zwei Jahren werden wir das **100jährige Bestehen der Gartenvorstadt Marienbrunn**, gleichzeitig **100 Jahre Völkerschlachtdenkmal** und am 18. Oktober 2013 Gedenken an die Völkerschlacht bei Leipzig vor 200 Jahren sicher feierlich begehen. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen an und Sie können sich, wer möchte, gern daran beteiligen. Ideen zu Gestaltung sind immer willkommen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit.

**Ihr Gerd Voigt**

## Völkersteine im MineralienSchmuckAtelier von Bärbel Mens

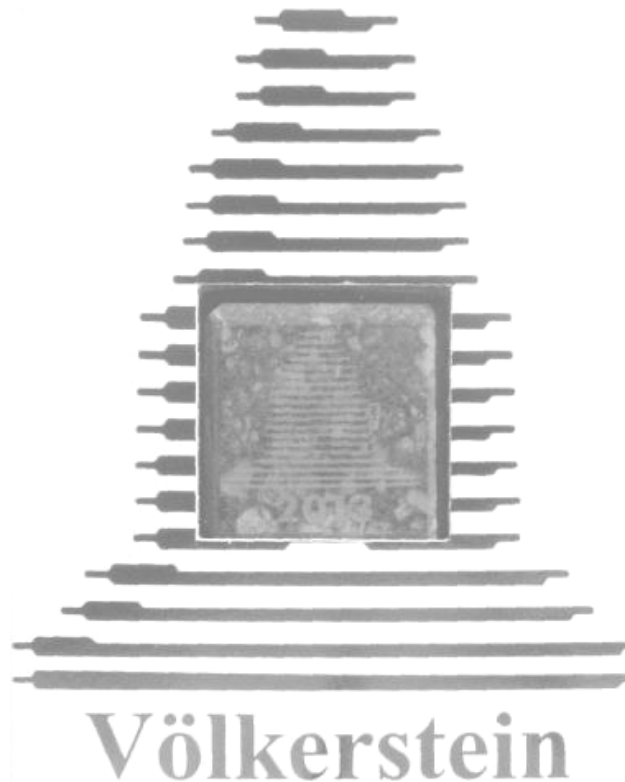
2013 ist nicht nur für die Gartenvorstadt Marienbrunn ein wichtiges Datum, denn gleich nebenan und in Marienbrunn allgegenwärtig, wird auch das Völkerschlachtdenkmal 100 Jahre alt.

Bis dahin soll das Denkmal in neuem Glanz erstrahlen.

Dafür setzt sich der Förderverein Völkerschlachtdenkmal ein und hat die so genannten "Völkersteine" herausgegeben. Es sind 3x3 cm große Würfel aus Beuchaer Granitporphyr, wie das Denkmal selbst.

Die Steine sind auf 10 000 Stück limitiert. Jeder Stein hat ein Zertifikat und eine durchlaufende Nummer und kostet 10 €. Der Spendenanteil beträgt 3 € pro Völkerstein.

Diese **Völkersteine** sind jetzt auch in Marienbrunn erhältlich, und zwar im Mineralien Schmuck Atelier von Bärbel Mens im Triftweg 52.



Wenn Sie sich für dieses individuelle Leipzig-Andenken interessieren, schauen Sie einfach vorbei. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 15 bis 20 Uhr.

Oder wenn Sie auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk sind, dann besuchen Sie meinen Weihnachtsmarkt am 1. Dezember von 15 bis 20 Uhr. Neben einer Weihnachtskollektion meiner Mineralienketten, den Völkersteinen warten noch weitere kreative Geschenkideen auf Sie.

**Bärbel Mens**

## **Neue Vorstandsmitglieder**

Seit der letzten Vorstandswahl unseres Vereins gibt es zwei neue Mitglieder im Vorstand. Gabriele Werner, die auch Redakteurin unseres Mitteilungsblattes ist und an dieser Stelle schon einmal vorgestellt wurde und

## **Tobias J. Weichert**



Er wurde 1965 in Leipzig geboren.

1967 zog die Familie nach Marienbrunn, in den Lerchenrain.

Nach dreijähriger Schulzeit in der Marienbrunner Grundschule wechselte er an die Thomasschule und wurde Mitglied im Thomanerchor.

Nach Abitur und 18-monatiger Armeezeit erlernte er den Beruf des Tierpflegers in der Rinderproduktion.

1987-89 studierte er in Leipzig zunächst Veterinärmedizin und danach in Bonn Mineralogie.

Es folgte eine fünfjährige Tätigkeit für den Brockhausverlag und seit 1999 ist er im Vertrieb für die Veterinärpharmaindustrie tätig.

In seiner Freizeit beschäftigt er sich seit längerer Zeit mit abstrakter Malerei.

Tobias Weichert ist verheiratet und hat drei Kinder.

## **Vernissage im „Süd-Ost“**

Tobias J. Weichert veranstaltete vom 21.-28. Oktober 2011 eine Bilderausstellung im Saal der Gaststätte „Süd-Ost.“

Zur Eröffnung am Freitagabend erschienen über 80 Gäste. Neben seiner Familie, vielen Freunden und Bekannten waren auch viele Marienbrunner gekommen, die einen fröhlichen und unterhaltsamen Abend erleben konnten.

Um zu erfahren, wie er dazu kam, sich mit abstrakter Malerei zu beschäftigen, erfuhr ich folgendes:

1995 fing er an, ganz nebenbei und autodidaktisch, sich mit Malerei zu befassen.

Erst sporadisch und aus „Spaß an der Freud“ ist er drangeblieben und mit der Zeit wurde es immer mehr zur Leidenschaft.

Mit Bildern kann man viel ausdrücken und auch Befindlichkeiten verarbeiten.

Seine Bilder sind sehr ansprechend und obwohl abstrakt haben sie eine gute Aussage.

Wie er mir sagte, war die Ausstellung sehr erfolgreich und wir wünschen ihm weiter viele neue Ideen und Freude an der Kunst.

**Gabriele Werner**

### **In unserer Reihe:**

**„Berühmte Persönlichkeiten Marienbrunn“** wird hier an

**Prof. Dipl.-Ing. Helmut Berger** erinnert.



Prof. Helmut Berger wurde 1913 in Dresden geboren und starb 2010 in Leipzig 97-jährig. Er gehörte zu den Erstbewohnern der „Intelligenzhäuser“ An der Tabaksmühle, die 1950-51 gebaut wurden.

Von Erfurt zog er mit seiner Ehefrau Annerose und den Kindern Barbara und Michael 1951 hierher. Das dritte Kind Andreas wurde 1953 hier geboren.

Seine wissenschaftliche Laufbahn begann an der Bergakademie Freiberg, wo er 1938 das Diplom als Bergingenieur erhielt.

Während des Krieges war er in Norwegen stationiert, 1945 geriet er in französische Gefangenschaft, aus der er spektakulär mit dem Fahrrad floh. Im Zentralen Konstruktionsbüro der metallurgischen

Industrie Leipzig war er Leiter der Bergbauprojektierung.

1954 wurde er zum Professor an die Hochschule für Bauwesen berufen, obwohl er nicht der damaligen Einheitspartei angehörte und dank hoher fachlicher Kompetenz „in Ruhe gelassen wurde“.

In der Hochschule für Bauwesen, jetzt HTWK, bildete er Generationen von Bauingenieuren aus. Seine humorvolle Art, mit welcher er in Vorlesungen die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer weckte, bleibt unvergessen.

Als Inhaber des Lehrstuhls für Bodenmechanik und Grundbau im gleichnamigen Institut forschte er auf verschiedenen Gebieten der Bodenmechanik.

1961 erschien das Brockhaus-Taschenbuch der Geologie, in dem er das Kapitel Technische Gesteinskunde schrieb.

Er betreute eine Vielzahl von Doktoranden und war an nationalen und internationalen Fachgremien beteiligt.

Seine Emeritierung in den Ruhestand erfolgte 1978.

Zu seinen Hobbys gehörten Basteln und Werkeln auf hohem fachlichen Niveau, auch war er sehr hilfsbereit bei nachbarschaftlichen „Nöten“.

Sein großes Interesse galt den frühen geschichtlichen Kulturen (Kelten, Sumerer, Skythen), aber er hatte auch ein starkes Interesse an tagespolitischen Ereignissen.

Er engagierte sich besonders für seine Familie als Vater, Großvater und Urgroßvater.

Sein Haus „An der Tabaksmühle“ wird bald von seiner Enkelin Anne und ihrer Familie bezogen werden.

**Andreas Berger**

### **Vermischtes**

**Am 28.10.2011** feierte unser Mitglied Gerd Simon, Revisionskommission, seinen 60. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch vom Vorstand.

**Am 10.12.2011** findet unser diesjähriges Glühweintreffen auf dem Arminiusshof 17 Uhr statt.

Dieser Termin ist in diesem Jahr zeitiger, da dem Veranstalter, Familie Worsch, nur diese Zeit zur Verfügung steht.

## **Weihnachten, die Hirten und wir**

Die Künstlerin Paula Jordan (1896–1986) hat in Ostdeutschland viele bildhafte Eindrücke hinterlassen: Buchillustrationen, Glasfenster, den wohl bekanntesten Schwibbogenentwurf, vor allem aber ein Weihnachtstransparent, das in vielen Wohnzimmern zu Weihnachten steht: Die Krippenszene, die Hirten und die Könige. In Marienbrunn haben wir eine Variation dieses Transparents: Ohne Könige, dafür die Hirten doppelt. Und zwar sind die Hirten „vor“ Weihnachten abgebildet. Sie sehen angstvoll aus. Deshalb auch der Ruf der Engel in dunkler Nacht: „Fürchtet euch nicht!“ Das zweite Bild stellt die Hirten „nach“ Weihnachten dar – getröstet, im Herzen froh und mit neuer Hoffnung.



Weihnachten erlebt jeder auf ganz eigene Weise. Es gibt mit Sicherheit viele vorstellbare Situationen, wo es Menschen wirklich angst ums Herz sein kann. Aber wir wünschen uns alle diesen Trost tief im Herzen – wie die Hirten. Es ist ein Weg, von der Sorge hin zu neuer Gewissheit. Schön, wie die Hirten wieder fröhlich sein können. Ihr Weg führte sie durch den Stall von Bethlehem. Möge uns allen Weihnachten diesen Weg zeigen.

Herzlich grüßt Sie

**Ihr Michael Böhme**

**Und alle wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten. (Lukasevangelium)**

---

### **Kontaktadressen**

Gerd Voigt  
Vorsitzender  
Am Bogen 6  
Tel. 8 77 32 58

Gabriele Werner  
Redakteurin  
Am Bogen 40  
Tel. 8 77 21 80

Verena Graubner  
Mitglied des Vorstands  
Denkmalsblick 5  
Tel. 8 61 01 198

**Internet:** <http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>

---

Layout: Jörg Bölsche – Leipzig / Marienbrunn  
Druckerei Hennig – Markkleeberg / Gewerbegebiet Wachau